

Burgund im hertzen vast zierlich gesticket hett. Und nachdem S. kays. mt. von natur ein schöner, langer und wolproportionierter herr was, ist derselben dise kostliche rustung vast wol angestanden. Hertzog Friderich von Sachsen aber ist in schwartz und gelbem damast beklaydet gewesen und hat im schild, auch also auf dem helm den grienen rautenkrantz gefuereet. Also umb zwo ur nach mittag do ritten bayde scharpfrenner auf die pan. Erstlich ritten die herrn vom adel vast kostlich geziert, auch ain grosse antzal der trommeter, uber die viertzig, sampt den vier hörpaugken, volgens die graven und etliche fursten. Pfaltzgraf Friderich fuereet dem römischen kayser den schild und graf Hoyer von Mansfeld die glenen;<sup>1)</sup> gleichergestalt fuereet dem churfursten von Sachsen hertzog Heinrich von Mechelburg den schild und graf Günther von Schwartzenburg die glenen. Alsdann reit der römisch kayser zu der rechten hand in seiner kostlichen rustung auf einem praunen hengst gantz herrlich und prachtlich daher; dann rit der loblich churfurst von Sachsen zu der lingken seyten, ain wenig hinder sich, nach. Und hetten dise zwen herrliche scharpfrenner bey vierundzwaintzig grafen und herrn, welche inen auf der pan dienen. Und nachdem die mit iren vierunddreißig schönen pferden, darauf die jungen graven und edlen knaben in samatin wappenrockin in irer ordinantz zu dreymalen herumb geritten, haben bayde scharpfrenner nun ainen besuechrit<sup>2)</sup> uber die pan gethon. Alsdann ist der römisch kayser abermalen in herrn Jacoben Fuggers haus geritten und hat den kostlichen geschmuck abgethon und sich in rot und weyß damast uber roß und mann von newem beklaydet, auch ainen schönen pfawenfederbusch auf seinem helm, aber im schild Osterreich und Burgund aufs zierlichst gefuereet. Und als die trabanten den platz gemacht, do ist in die trommeten gestossen, auch auf die hörpaugken geschlagen, eingelegt und gantz ritterlichen gerennt, auch vast wol getroffen worden. Und seind bayde herrn scharpfrenner gantz loblich beseffen und ist nichts von ihnen gefallen dann die schild, welche uber das haupt in die höhin geflogen seind, welches allen zusehenden fursten, auch graven und herrn, gaistlich und weltlich, ain groffer lust zu sehen gewesen. Nachmalen haben sich bayde herrn in ernennetes herrn Jacoben Fuggers behausung widerumb abgezogen und mit groffen frewden das nachtmal doselben eingenommen, auch volgens auf das tanzhaus, darauf die von der burgerstuben alle ire frawen und junkfrawen bey zehen guldin gepieten lassen, zu dem tanz in ainer fremden und kostlichen mumerey gangen. Und haben dise gehaltne frewd mit vast vertraulichem guten willen sich geendet. So hat man dise kostliche rustung, welche der kayser auf dismals zu roß gefuereet, uber 200000 fl. geschetzt.

Kaiser Maximilian helt das fest octava corporis Christi mit den bauern zu Geggingen.

Noch aines künden wir zu melden mit nichten umbgeen. In der zeyt als der loblich kayser Maximilianus zu Augspurg gewesen, do hat S. mt. gewonlichem lust

<sup>1)</sup> Lanze.

<sup>2)</sup> Versuchritt.

nach eben von Menchingen<sup>1)</sup> an der Sinkalt<sup>2)</sup> herab die falkenbayßs gepraucht. Und als S. mt in das schlößlin zu Geggingen,<sup>3)</sup> herrn Jacoben Fuggern zugehörig, kommen, do hat der meßmer in der kirchen doselben, welche in der eer sanct Georgen geweyht ist, angefangen zu leyten. Do haben S. mt. gefragt, was man leyte, auch was fest verhanden sey. Haben die rätthe und ander herrn geantwort: allergnedigster kayser, es ist heute die octava corporis Christi, und will der pfarrer sampt der gantzen dorfmenig<sup>4)</sup> mit dem hayligen sacrament in ainer proceffion hinauf gen sanct Leonhart (welche kirch anno 1544 abgeprochen worden) geen und daselben ain meß halten. Darauf der loblich kayser gesagt: secht durch got wol, fromb leut, geet hin und saget dem pfarrer und dem obristen von der gemain von unsertwegen an, daß wir und unser hofgesind dem allmechtigen got zu lob und eern in diser proceffion mitgan wöllen, und sagen inen auch, daß sie bey irem alten geprauch in diser proceffion beleyben und von unsertwegen gar kain enderung fürnemen. Als nun die pfarmenig solches vernommen, haben sich die frawen und mann in feyrtägliche claiden angethon und sich bey irem pfarrer vor der kirchen versamlet. Nachdem aber dem frommen kayser angesagt worden, wie daß der pfarrherr mit den seinen zu diser proceffion sich gefasset gemacht und auf S. kay. mt. warte, ist S. mt. mit seinem hofgesind in styfel und sporen dohergezogen. Aber die fierer,<sup>5)</sup> vogt und kirchenpfleger seind für den kayser auf ire knie niedergefallen und an I. kays. mt. begert, daß I. mt. den priester mit dem hayligen sacrament fuereen wölte. Hierauf der römisch kayser zu dem gueten völklin gesagt: secht durch got, lieben freund, haben wir euch doch zuvor anzaigen lassen, daß ir kain frembde ceremonien machen sollen; deshalben so geet hin in aller maßen, wie ir zuvor dise proceffion gehalten haben. Also haben die hayligenpfleger den priester under die armen genommen und gegen sanct Leonhart gefuereet; denen haben die vogt, fierer und dorfmenig, baydes frawen und mann, nachgefolget. Alsdann ist der römisch kayser mit seinen rätthen, graven und herrn in styfel und sporen nachgefolget bis in sanct Leonharts kirchen. Doselben hat der pfarrer ein meß gelesen und haben erstlich die pawern und peurine, aber volgens der loblich und fromb kayser, nachmalen die rätth und das hofgesind ir opfer auf den altar gelegt. Und wie die meß ausgewesen und menigklichen den seggen mit dem sacrament empfangen hat, do ist der pfarrher gleichfahls wider hinab in das dorf Geggingen gefuereet worden. Und wie S. mt. die höhin hinabkommen, do hat herr Hans von Emershofen, kayserlicher marstaller, dem kayser ain gesattlet roß hergezogen und I. mt. vermanet zu reyten mit dem anzaigen, dieweil der weg bößs sey, möcht I. mt. mued werden; do haben I. mt. geantwort: mein lieber Emershofer, wir wöllen dise proceffion volenden, wie wir die angefangen haben, und den priester widerumb anhaims belayten. Und wie der pfarrher mit menigklichen

<sup>1)</sup> Schwabmünchen.

<sup>2)</sup> Singold, Nebenfluß der Wertsch.

<sup>3)</sup> Göggingen s. v. Augsburg.

<sup>4)</sup> Dorfgemeinde.

<sup>5)</sup> Virrer, Gemeindeforschung.